

Ein erfolgreicher Einstieg in den intermodalen Transport

UnitCargo ist ein europaweit tätiges Speditionsunternehmen mit Transportrouten vom Balkan bis nach Skandinavien. Das Unternehmen hat es sich zum Ziel gesetzt, mehr Lkw-Transporte von der Straße auf die Schiene zu verlagern. Aus diesem Grund nutzt UnitCargo den Helrom Trailer Rail und verbindet das Ziel der CO₂-Neutralität mit Wirtschaftlichkeit und sozialen Aspekten.



DAVOR SERTIC
Geschäftsführer von UnitCargo



UnitCargo Lkw-Trailer auf dem Helrom-Trailer-Wagen

PORTRÄT

UnitCargo

UnitCargo, gegründet 2004, ist ein erfolgreiches internationales Logistikunternehmen mit Schwerpunkt Lkw-Transport. UnitCargo beschäftigt heute 100 Mitarbeiter an sechs Standorten. Das Unternehmen arbeitet ausschließlich mit festen Partnerunternehmen und ist ein anerkannter Experte für den Transportkorridor Skandinavien, Balkan und darüber hinaus.

Das Unternehmensleitbild ist von sozialem Engagement und einer starken ökologischen Verantwortung geprägt. Seit 2012 ist UnitCargo EMAS-zertifiziert und arbeitet mit einem Umweltmanagementsystem. Geschäftsführer Davor Sertic ist Spartenobmann für Transport und Verkehr der Wirtschaftskammer Wien und Initiator des Forum Green Logistics – einer Plattform, die es sich zum Ziel gesetzt hat, Lkw-Transporte nachhaltiger und effizienter zu machen.

Interview mit Davor Sertic, Geschäftsführer von UnitCargo

Herr Sertic, UnitCargo transportiert seit 2021 Sattelaufleger mit dem Helrom Trailer Rail auf der Verbindung Wien – Düsseldorf. Wie kam es zu dieser Zusammenarbeit?

Tatsächlich haben wir gezielt nach einem Einstieg in den Intermodaltransport gesucht, mit einem nachhaltigen Transportkonzept, das sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch rechnet. Unser Kerngeschäft ist der Lkw-Transport. Allein in 2022 haben wir in unseren sechs Niederlassungen 60.000 Lkw-Komplettladungen disponiert, die meisten für Industriekunden, davon sehr viele aus der Automobilbranche, aber auch aus der Papier- und Stahlindustrie.

»Viele können sich einfach nicht vorstellen, dass man seine Auflieger auf die Bahn setzt und dass dies auch finanziell und logistisch funktioniert. Helrom hat uns hier eine Tür geöffnet.«

Mein nächster Strategieschritt war es, einen Teil dieser Kapazitäten auf die Schiene zu verlagern, um die UnitCargo fit für die Klimaziele des Green Deals der EU zu machen. Als Spediteur ist man ja immer noch ein Dieselpverbrenner. Wenn man es aber mit der CO₂-Neutralität bis 2030 wirklich ernst meint, dann darf man nicht jammern, sondern muss sich auf den Weg machen. Aus diesem Grund haben wir uns am Markt umgesehen, welche Intermodaldienstleister für uns idealerweise infrage kommen. Helrom hat uns hier als Einziger einen Weg angeboten, der schnell und einfach umsetzbar ist und sich für uns auch wirtschaftlich rechnet.

Was waren die ausschlaggebenden Argumente für einen Transport mit dem Helrom Trailer Rail?

Wir konnten auf diese Weise relativ einfach in den Intermodalverkehr einsteigen. Helrom setzt alle nicht-krabaren Trailer ohne Verladeterminale auf die Schiene. Das sind genau die Sattelaufleger, die wir schon besitzen. Schwieriger wäre es für uns gewesen, krabare Auflieger zu nutzen.

Der zweite Punkt ist die große Flexibilität von Helrom. Gerade für KMU-Spediteure ist die Umstellung von einem reinen Lkw-Transport zu einem intermodalen Anbieter bisher ein fast unmöglicher Schritt. Ich arbeite seit 34 Jahren als Spediteur mit Lkw-Transporten auf der Straße. Dort können sich viele einfach nicht vorstellen, dass man seine Auflieger auf die Bahn setzt und dass dies auch finanziell und logistisch funktioniert. Helrom hat uns hier eine Tür geöffnet. Wir können mit nicht-krabaren Trailern operieren und sie können ohne großes Terminal in der Nähe unseres Standortes verladen werden. Helrom ist deshalb für uns ein wichtiger strategischer Partner für den Einstieg in die intermodalen Verkehre.

Wie äußert sich die von Ihnen erwähnte Flexibilität, die Helrom einem Unternehmen wie UnitCargo bietet?

Für mich als Unternehmensführer war der Einstieg in die intermodalen Verkehre zu Anfang natürlich mit einem gewissen finanziellen Risiko behaftet. Bei anderen Anbietern hätten wir zum Beispiel immer ganze Züge buchen müssen. Helrom ermöglichte es uns, zunächst auch mit weniger Aufliegern pro Zug zu starten und das Volumen schrittweise aufzubauen. Diese Flexibilität war für uns als KMU gerade beim Einstieg in den Intermodalverkehr ausschlaggebend. Wir haben mit Helrom eine Plattform, die uns einen auch ökonomisch gangbaren Umstieg ermöglicht.

Die ökonomischen Rahmenbedingungen ermöglichen also den ökologischen Umstieg?

Auf jeden Fall. Die meisten Spediteure in Europa sind KMUs. Diese Unternehmen müssen wirtschaftlich arbeiten, auch bei einer stärkeren Einbindung von Intermodalverkehren. Ökologische Nachhaltigkeit ist das Ziel. Die Klimaziele des Green Deals stehen fest und daran müssen wir uns orientieren. Doch Nachhaltigkeit definiert sich

für mich ja nicht nur dadurch, ökologisch zu sein, sie muss auch ökonomisch finanzierbar sein. Hinzu kommt der soziale Aspekt, der auch berücksichtigt werden muss. Bei Helrom werden alle diese drei Säulen – Ökologie, Ökonomie und Sozial – sehr gut miteinander verbunden.

Mit den sozialen Aspekten meinen Sie die Arbeitsbedingungen für die Lkw-Fahrer?

Die Problematik des Lkw-Fahrer-Mangels ist ja bekannt. Immer mehr Fahrer und Fahrerinnen wenden sich von diesem Beruf ab und wechseln in verwandte Bereiche, die ihnen bessere Arbeitsbedingungen bieten. Wir haben Hunderte von Lkw-Fahrern interviewt und das Bild ist eindeutig: Die Fahrer wollen am Wochenende und an den meisten Abenden bei ihren Familien zu Hause sein, sie wollen einen Arbeitsplatz mit sozialverträglichen Bedingungen. Mit einem Intermodal-Konzept wie von Helrom kann ein Spediteur seinen Lkw-Fahrern einen Arbeitsplatz mit einem Radius von beispielsweise 200 km anbieten. Sie können sicher sein, dass dieser Spediteur keine Probleme haben wird, Fahrpersonal zu finden. Das ist ein wesentlicher Vorteil.



Bruno Weissmann, Davor Sertic (2. und 3. von links) und das Team von UnitCargo



FAKTEN

Der Helrom Trailer Rail

BARRIEREFREI OHNE TERMINAL.

Helrom ermöglicht den ersten wirklich barrierefreien Transport für alle Arten von Lkw-Trailern. Man braucht keine teuren Verladeterminale, keine Kräne und keine kranbaren Sattelaufleger.

EIN GENIAL EINFACHES PRINZIP.

Der Lkw-Trailer wird von der Zugmaschine abgekoppelt, der Helrom-Trailer-Wagen klappt auf, der Trailer wird auf den Wagen geschoben – fertig. Es genügt eine asphaltierte Fläche neben dem Gleis, um 100 Prozent aller Lkw-Trailer ohne großen Aufwand auf die Schiene zu setzen.

ALLES AUS EINER HAND.

Ab dem Zeitpunkt, an welchem der Spediteur seinen Trailer beim Helrom Trailer Hub parkt, bis zum Abholen am Zielort führt Helrom den gesamten Schienentransport durch – mit eigenen Zügen, eigenem Personal und eigenen Trailer Hub Operations.

WIRTSCHAFTLICH RENTABEL.

Für KMUs ist es wichtig, dass ein intermodaler Transport wirtschaftlich sinnvoll ist. Mit dem Helrom Trailer Rail wird ein kombinierter Güterverkehr für nahezu jedes Unternehmen möglich.

FÜR EINE NACHHALTIGE VERKEHRSWENDE.

Mit Helrom können Industrie und Handel Teil der Verkehrswende werden und ihre CO₂-Emissionen im Transport massiv senken.

Neben allen Vorteilen und Rahmenbedingungen zählen für UnitCargo am Ende aber natürlich auch die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit des Transports selbst.

Bei den bisherigen Intermodalkonzepten entsteht eine lange Kette von Parteien, die in den Transport involviert sind: vom Unternehmen mit seinen Disponenten bis zu einem großen Terminal. Das Terminal untersteht aber nicht denselben Personen, die den Zug disponieren, denn der Zug gehört wieder einem anderen Unternehmen und so weiter. Wenn dann eine Kleinigkeit nicht funktioniert oder irgendein Missverständnis in der Kommunikation vorliegt, ist das Potenzial für Fehler und Verspätungen riesig.

Helrom braucht keine Terminals und verantwortet den ganzen Transport von Parkplatz zu Parkplatz aus einer Hand, womit all diese Schnittstellen wegfallen. Und das ist wirklich kein übertriebenes Versprechen: Die Züge von Helrom sind extrem pünktlich. Die Zeiten werden absolut eingehalten, wir hatten bisher keine einzige Verspätung im Zugtransport unserer Trailer. Helrom arbeitet hier mit demselben Qualitätsanspruch, den auch wir unseren Kunden bieten wollen.



»UnitCargo zeigt, wie Helrom den Intermodalverkehr demokratisieren kann, denn mit unserem barrierefreien System können erstmals auch KMUs in den Intermodaltransport einsteigen. Es waren keine Investitionen in kranbare Sattelaufleger notwendig

und UnitCargo muss bei uns auch keine ganzen Züge buchen. Mit unserer Flexibilität können wir uns sehr gut auf den Bedarf von UnitCargo einstellen. Und dadurch, dass wir alles aus einer Hand anbieten, garantieren wir auch die Zuverlässigkeit, die für eine langfristige Partnerschaft wichtig ist.«

BRUNO WEISSMANN
Director Sales Helrom



ÜBER

Die Helrom GmbH

Helrom ist ein Schienengüterverkehrs- und Technologie-Unternehmen mit Sitz in Frankfurt. Mit einer weltweit patentierten Güterwagentechnologie ermöglicht Helrom der europäischen Langstrecken-Logistik einen barrierefreien Wechsel zwischen Straße und Schiene – ohne Investitionen in Verladeterminale und nah am Kunden.

Aktuell betreibt Helrom eine sehr erfolgreiche Verbindung zwischen Düsseldorf und Wien, mit einem logistischen Einzugsbereich von Ungarn, Rumänien und Serbien bis nach Benelux und UK.

Helrom hat das effektivste und schnellste Modell, um die Rail-Kilometer im internationalen Güterverkehr zu maximieren und die Straßenkilometer zu minimieren. Damit öffnet Helrom einen schnellen und finanzierbaren Weg hin zum Net Zero Transport.

HELROM GmbH
Brüsseler Straße 1-3
60327 Frankfurt am Main
Germany

office@helrom.com
www.helrom.com